

Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: www.die-soziale-bewegung.de

Email: info@die-soziale-bewegung.de



Rundmail

14. November 2008

Milliarden für die Banken, Milliarden für die Industrie – Regelsatzerhöhung jetzt!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bündnisplattform gegen Kinderarmut durch Hartz IV entwickelt immer mehr Anziehungskraft. Inzwischen hat sich nach Attac Deutschland und vielen weiteren Organisationen und Einzelpersonen auch DIE LINKE. NRW angeschlossen.

Die Pfennigfuchserieen gegen die Bedürfnisse der kleinen Leute werden nach den Milliarden-geschenken an Banken, Unternehmen und Reiche (reformierte Erbschaftssteuer) mit dem Anschwellen der Krise bald immer weniger verschämt vorgetragen werden. Kommunale Haus-haltskonsolidierung und Stabilitätsräte für die Länderfinanzen lauten die Parolen, kurz nachdem die Orgien der Umverteilung nach oben in Windeseile durch die Parlamente gewunken sind.

Daher ist die Devise klar: Gegen jede Kürzung vorgehen. Keiner Kürzung das Feld überlassen. Dies war auch der gemeinsame Konsens beim 26. Treffen des Aktionsbündnis Sozialproteste am 18. Oktober in Hannover.

Im Anhang dieser Email findet Ihr ein ausführliches Verlaufsprotokoll.

Unser Kampagnenschwerpunkt ist die Bündnisplattform gegen die Kürzungen bei den Kindern ab dem Schulalter. Damit dies immer mehr zu einem Gravitationszentrum wird, müssen weiter viele und noch mehr Menschen an diesem Strang ziehen. Mit der Aberkennung des Wachstumsbedarfs von Kindern und Jugendlichen ab dem Schulalter bei Einführung von Hartz IV ist die Bundes-regierung 50 Jahre zurück gesprungen, bis ins Jahr 1955. Damals wurde die entsprechende Regelung, die Aberkennung des Wachstumsbedarfes von Kindern, aus dem Jahr 1941 endlich schrittweise außer Kraft gesetzt. Diese Regelung war die restriktivste, zurückblickend um mehrere 100 Jahre, und auf diese hat sich die Bundesregierung 2005 zurück besonnen.

Weitere Infos in der Broschüre zur Kampagne:

<http://www.kinderarmut-durch-hartz4.de/8-2008080890.html>

Es geht also darum, an der schwächsten Stelle gegen das Hartz-Programm einen wichtigen Erfolg zu erzielen, der in einem Schritt erreichbar ist. Und dies wäre ein Beitrag zur Lösung der Krise, im Unterschied zu den Geschenken für Banken, Reiche und Unternehmen, welche die Krise noch verschärfen. Es muss mehr Geld bei der Masse der Menschen ankommen, höhere Löhne und Sozialleistungen. Stärkung der Massenkaufrkraft setzt am Wurzel des Übels an. Und es geht im Detail unserer Bündnisplattform, beim Wachstumsbedarf der Kinder in Hartz-IV-Familien, um immerhin bundesweit über 700 Mio. € mehr in den Händen der betroffenen Familien. Keiner kann uns weis machen, dass das Geld nicht da wäre. Aber wir müssen den Druck selbst aufbauen. Wenn es uns gelingt, mit Hilfe der Bündnisplattform diesen durchaus spürbaren Schritt aufwärts bei den Sozialleistungen zu schaffen, dann wird das unser aller Erfolg sein: Der Erfolg jeder Gruppe und jedes einzelnen Menschen, der sich dafür an seiner Stelle eingebracht hat, Unterschriften gesammelt hat, Organisationen angesprochen, per Email seine Bekannten und Verwandten aufgefordert hat, sich der Plattform anzuschließen oder auch andere Aktivitäten entfaltet hat.

Bei dem Treffen in Hannover haben wir aber auch darüber gesprochen, welche weiteren Aktivitäten in die Wege geleitet werden können, um unseren Widerstand zu artikulieren.

Unter dem Motto eines „Jahres der würdigen Wut“ 2009 wurde darüber gesprochen, dass gemeinsam mit Bündnispartnern eine Belagerung des Bundestages oder von Reichtumsvierteln mit Organisationen wie dem Kinderschutzbund und auch mit Kindern lohnende Projekte sein könnten. Nach dem Vorbild des zapatistischen Festes der würdigen Wut des Widerstandes in Mexiko wären Proteste von MigrantInnen, Erwerbslosen, prekär Beschäftigten und allen anderen ausgegrenzten und Menschen mit geringem Einkommen denkbar. Wir sprachen darüber, dass solche Mobilisierungen im Mai/Juni des kommenden Jahres denkbar seien.

Aber schon jetzt stehen Termine an, an denen die Sozialproteste gemeinsam mit Bündnispartnern ihren Widerstand gegen die Agenda-Politik deutlich machen können:

1. 15. November 2008, Tag des G20-Weltfinanzgipfels (Washington)

Attac ruft zu bundesweiten dezentralen Aktionen vor den Banken auf. Die Sozialproteste, aber auch Gewerkschaften sind willkommene Bündnispartner:

<http://www.casino-schliessen.de/aktionen/weltfinanzgipfel/>

Auch am 15. November werden wieder wie am 30.10.08 (Weltspartag) Unterschriftenlisten für die Rücknahme der Kürzungen (www.kinderarmut-durch-hartz4.de) eingesetzt werden können. Dies ist ergänzend zum Protest gegen die Finanzpolitik der Bundesregierung ein konkreter Schritt, um das Sozial- und Lohndumping zu stoppen und so auch eine Maßnahme gegen das Abwürgen des Binnenmarktes.

2. Besonders für MitstreiterInnen in Hessen: 29. November 2008, 4. Hessisches Sozialforum

„Das Einmischen sozialer Bewegungen und verstärkter Druck "von unten" sind nötig um einen Politikwechsel zu erreichen.“

Aufruf und aktuelles Programm unter www.hessisches-sozialforum.de bzw.

http://www.hessen.dgb.de/themen/Hessen_Kahlschlag/4_hess_sozialforum/index3

3. Zahltag-Woche in Köln, vom 1. bis zum 5. Dezember 2008

Die Mitstreiterinnen und Mitstreiter in Köln wollen den Druck noch weiter erhöhen. Zwar haben sie schon erreicht, dass in Köln als einer der wenigen Städte in Nordrhein-Westfalen weiterhin unabhängige Beratungsstellen öffentlich finanziert werden. Wahrscheinlich befürchten die Behörden, dass die Begleitschutz-Initiativen sonst noch mehr Zulauf bekommen könnten. Es soll keine Ruhe bei den Hartz IV ausführenden Behörden einkehren: www.zahltag-jetzt.org

Die MitstreiterInnen in Köln würden sich einerseits sehr freuen, wenn sie auch von Menschen, die nicht nur aus der nächsten Region kommen, unterstützt werden. Noch mehr wünschen sie sich aber, dass in immer mehr Regionen entsprechende Aktivitäten stattfinden.

http://www.die-soziale-bewegung.de/2008/zahltag_begleitschutz

Für unser nächstes, das 27. bundesweite Treffen schlagen wir vor:

Sa, 13. Dezember 08 in Nordhausen (Thüringen).

Lern- und Dokumentationszentrum des früheren KZ-Lager „Mittelbau Dora“, 12 bis 17 Uhr.

Es wird ein Shuttle-Service vom Bahnhof zum Sitzungsort eingerichtet sein. Wir möchten Euch schon jetzt um Anmeldung bitten (info@die-soziale-bewegung.de).

Solidarische Grüße

Wolfram Altekrüger, Thomas Elstner, Teimour Khosravi, Michael Maurer, Margit Marion Mädler, Edgar Schu, Rainer Wahls, Roland Klautke, Pia Witte, Helmut Woda

Koordinierungsstellen (Email-Adressen, „ at “ bitte durch „@“ ersetzen):

Michael Maurer, maurer.jueterbog@t-online.de (Brandenburg); Thomas Elstner, thomas_elstner@web.de (Gera/Thüringen); Helmut Woda, Helmut.Woda@web.de (Karlsruhe); Margit Marion Mädler, MerlinsFee@aol.com (Ostwestfalen/Lippe); Teimour Khosrravi teik1111@gmx.de (Giessen/Mittelhessen); Pia Witte, pia@witte-leipzig.de (Leipzig/Sachsen); Rainer Wahls, Rainer.Wahls@mac.com, Roland Klautke, RolandKlautke@web.de (Berlin); Wolfram Altekrüger, W.Altekrueger@gmx.de (Sachsen-Anhalt)

Vernetzungsbüro: Edgar Schu, edgar.schu@die-soziale-bewegung.de, 0551 9964381 (Göttingen)

Wissenschaftliche Beratung: Peter Grottian, pgrottia@zedat.fu-berlin.de

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de